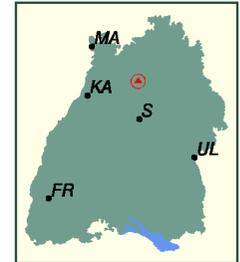


Kiesgrube in Frankenbacher Sanden SW von Frankenbach

Status:	schutzwürdig
Land-/Stadtkreis:	Heilbronn, Stadt
Gemeinde:	Heilbronn
Gemarkung:	Heilbronn
TK25-Nr.:	6820 Schwaigern
R/H-Werte:	3511800 / 5445650



Literatur:

Bachmann, G. H. u. Gwinner, M. P. (1979); Huth, T. u. Junker, B. (2005); Schöttle, M. (2002); Rosendahl, W. (2001)

Beschreibung:

In der aufgelassenen Kiesgrube INGELFINGER ca. 1.600 m westsüdwestlich der Ortsmitte von Frankenbach stehen mächtige Löss- und Lehm-Deckschichten über Sanden und Kiesen an. Die 11-16 m mächtigen Deckschichten lassen sich durch auffällige fossile Bodenentwicklungen in mindestens drei Lössdecken gliedern. Unter den Deckschichten sind in der Kiesgrube ca. 14 m der insgesamt 35 m mächtigen Frankenbacher Sande aufgeschlossen. Es handelt sich um vermutlich vor-mindelzeitliche Hochterrassenschotter aus dem Einzugsgebiet der damaligen Flüsse Neckar und Enz. Die Geröllkomponenten enthalten härtere Kiesel aus Buntsandstein, Keuper und Jura. Einzelne Rinnen sind eingeschaltet. Sandrinnen, stellenweise hochflutlehmartige Einschaltungen und Kryoturba-tionserscheinungen (Durchmischung durch Frost, Auffrieren) sind zu besichtigen. Diese Kiesgrube präsentiert das mächtigste Quartärprofil im Regierungsbezirk Stuttgart. In den letzten Jahren wurde sie zum besonderen Forschungsobjekt von Paläontologen, Geologen, Sedimentologen, Bodenkundlern und anderer verwandter Wissenschaftszweige. Durch die interdisziplinäre Bearbeitung der Daten einer 2004 niedergebrachten Forschungsbohrung soll eine mögliche Parallelisierung oder zumindest Vergleichbarkeit mit den Maurer Sanden (Homo heidelbergensis) erreicht werden.